

Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau über den Schutz der „Acht Streuwiesen“ im Gebiet der Gemeinde Raisting als Landschaftsbestandteile

Vom 5. 11. 1986

Geändert durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)

§ 1 Schutzgegenstand

- (1) Die im Gebiet der Gemeinde **Raisting** auf den Grundstücken Fl.Nrn. 2042, 2047, 2062, 2081, 2288, 2351, 2353 und 2590, Gemarkung Raisting befindliche Streuwiesen werden als Landschaftsbestandteile unter Schutz gestellt.
- (2) Die geschützten Landschaftsbestandteile sind in drei Karten (Anlage) Maßstab 1 : 5000 , mit einer gestrichelten Linie eingetragen. ² Diese Karten (Anlage) sind Bestandteil dieser Verordnung.
- (3) Die geschützten Landschaftsbestandteile haben folgende Größen:
Fl.Nr. 2042 1,130 ha, **Fl.Nr. 2047** 6,6549 ha, **Fl.Nr. 2062** 1,5148 ha, **Fl.Nr. 2081** 2,8711 ha, **Fl.Nr. 2288** 0,2871 ha, **Fl.Nr. 2351** 3,5021 ha, **Fl.Nr. 2353** 0,8929 ha, **Fl.Nr. 2590** 2,0817 ha.

§ 2 Schutzzweck

Die acht Streuwiesen in der Gemeinde Raisting sind als Landschaftsbestandteile zu schützen, da sie

1. Wegen ihrer besonderen Schönheit zur Belebung des Landschaftsbildes beitragen und
2. Im Interesse des Naturhaushalts, insbesondere ihrer seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenwelt Erhaltung verdienen.

§ 3 Verbote

(1) Nach Art. 12 Abs.3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG ist es verboten, ohne Genehmigung des Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde-

1. den geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören oder zu verändern oder
2. Handlungen vorzunehmen, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können.

(2) **Es ist deshalb insbesondere verboten:**

1. **die Vegetationsdecke umzupflügen,**
2. **die Fläche aufzuforsten,**
3. **die Bodengestalt in sonstiger Weise zu verändern,**

4. Mineralischen oder organischen **Dünger** zu verwenden;
5. **Vieh** aufzutreiben,
6. **Pflanzen** oder Pflanzenbestandteile jeglicher Art **zu entnehmen**, zu beschädigen oder deren Wurzeln, Knollen oder Zwiebeln auszureißen, auszugraben oder mitzunehmen;
7. die Fläche mit **Fahrzeugen aller Art zu befahren**;
8. **Fäkalien und Klärschlamm** aufzubringen,
9. **Lager- oder Grillfeuer** anzumachen;
10. **Den Gehölzbestand** ver verändern (ausgenommen Maßnahmen nach § 4 Nr. 4),
11. zu **zelten** oder **Wohnwägen** aufzustellen;
12. **Drainagen oder Entwässerungsgräben** anzulegen,
13. Das Gelände **außerhalb** der öffentlichen und privaten **Straßen und Wege** in der Zeit vom 1. März bis 15. Oktober **zu betreten**; dies gilt nicht für den Grundstückseigentümer oder sonstigen Berechtigten.

§ 4 Ausnahmen

Ausgenommen von den Verboten nach Art. 12 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 9 Abs. 4 BayNatSchG und nach § 3 dieser Verordnung sind:

1. die ordnungsgemäße **Streunutzung**, *jedoch nicht vor dem 20. August *)*
2. das Befahren mit landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten;
3. die ordnungsgemäße Unterhaltung der vorhandenen Entwässerungsgräben;
4. die rechtmäßige **Ausübung der Jagd** und Aufgaben des Jagdschutzes;
5. die Maßnahmen, die der Erhaltung und ordnungsgemäßen **Pflege des Landschaftsbestandteiles** dienen,

**)gestrichen durch Verordnung des Landratsamtes Weilheim-Schongau vom 26.11.2007 (Amtsblatt des Landkreises Weilheim-Schongau Nr. 21 vom 1.12.2007)*

§ 5 Genehmigung

- (1) das Landratsamt Weilheim-Schongau –untere Naturschutzbehörde **kann im Einzelfall** eine Genehmigung nach § 3 Abs. 1 dieser Verordnung erteilen, wenn
 1. überwiegende Gründe des **allgemeinen Wohls** die Genehmigung erfordern oder
 2. die Beachtung der Verbote zu einer offenbar **nicht beabsichtigten Härte** führen würde und die Abweichung mit den öffentlichen Belangen im Sinne des BayNatSchG, insbesondere mit dem Schutzzweck nach §2 dieser Verordnung vereinbar ist oder
 3. die Durchführung der Verordnung **zu einer nicht gewollten Beeinträchtigung** von Natur und Landschaft **führen würde**.
- (2) Die Genehmigung kann unter Auflagen, unter Bedingungen oder befristet erteilt werden.

² Zu Gewährleistung der Erfüllung dieser **Nebenbestimmungen**, kann eine angemessene **Sicherheitsleistung** gefordert werden.

(3) Im übrigen gilt Art. 49 Abs. 3 BayNatSchG entsprechend

§ 6 **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer **vorsätzlich oder fahrlässig**
 1. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 1 dieser Verordnung den geschützten Landschaftsbestandteil ohne Genehmigung zerstört oder verändert oder
 2. Entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 BayNatSchG und § 3 Abs. 1 Nr. 2 dieser Verordnung ohne Genehmigung Handlungen vornimmt, die zu einer Zerstörung, Veränderung oder Beschädigung des geschützten Landschaftsbestandteiles führen können oder
 3. Einem Verbot des § 3 Abs. 2 Nr. 1 bis 12 zuwiderhandelt.
- (2) Nach Art. 52 Abs. 2 Nr. 3 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu zwanzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer entgegen Art. 12 Abs. 3 i.V.m Art 9 Abs. 4 und Art. 26 Abs. 1 und 2 BayNatSchG einem Verbot des § 3 Abs. 2 Nr. 13 zuwiderhandelt
- (3) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 6 BayNatSchG kann mit **Geldbuße bis zu fünfzigtausend Deutsche Mark** belegt werden, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer **vollziehbaren Nebenbestimmung** in Form einer Auflage zu einer Genehmigung nach § 5 Abs. 2 dieser Verordnung nicht nachkommt.

Inkraft seit 23. 12. 1986